

# DEUTSCHE OPPENHEIM

Family Office

Aktiv. Nachhaltig. Ertragsorientiert.



## FOS Rendite und Nachhaltigkeit

Monatsbericht

Februar 2015





## Aktiv. Nachhaltig. Ertragsorientiert.

### Anlagepolitik

Die Deutsche Oppenheim Family Office AG als Anlageberater des Fonds verfolgt eine Anlagepolitik, die die Kapitalmarktzyklen nutzt und Mehrertragschancen gegenüber einer Buy and hold-Strategie anstrebt. Dabei wird eine konservative, aber auch aktive Anlagestrategie im Rahmen eines Core-Satellite-Ansatzes verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen im Core-Segment. Die Titelselektion sowohl für den Core-Bereich

als auch für die einzelnen Satelliten (Ausnahme: nachhaltige Themenfonds und Chance) erfolgt unter der strengen Berücksichtigung der mit der oekom research AG definierten Nachhaltigkeitskriterien. Die Satelliten umfassen insbesondere Strategien aus den Bereichen Aktien, Themenfonds und Chance. Der maximale Aktienanteil (inkl. Themenfonds bis zu 25%) ist auf 30% des Fondsvermögens begrenzt.

### Aktuelle Marktsituation

In den USA richten sich alle Augen auf die amerikanische Notenbank. Daher schenken die Finanzmarktteilnehmer jeder Wirtschaftskennzahl aus den USA in den vergangenen Wochen große Beachtung und versuchten Rückschlüsse auf das Datum der ersten Zinserhöhung zu ziehen. Für eine Zinserhöhung bereits im Juni sprechen die unverändert robusten Frühindikatoren. So liegt der Einkaufsmanagerindex für die Produktion unverändert bei knapp 53 und damit deutlich über der Expansionsschwelle. Das Konsumentenvertrauen befindet sich auf einem langjährigen Höchststand, der PMI für den Dienstleistungssektor steht bei 57 und signalisiert unverändert starkes Wachstum. Dagegen sprechen zuletzt schwächere Wachstumszahlen und nicht zuletzt der immer stärker werdende USD. Das Wirtschaftswachstum stieg im 4. Quartal 2014 nur noch um 2,2% nach 5% im Vorquartal. Außerdem enttäuschten einige Zahlen zum Konsum zuletzt leicht. Die Marktakteure werden in den kommenden Wochen insbesondere die Zahlen zum Arbeitsmarkt aufmerksam verfolgen. Wahrscheinlich hat sich die FED noch nicht auf einen konkreten Zinserhöhungstermin festgelegt. Sie wird daher sorgfältig beobachten, wie sich die US-Konjunktur entwickelt, um sich so ihren Handlungsspielraum zu bewahren.

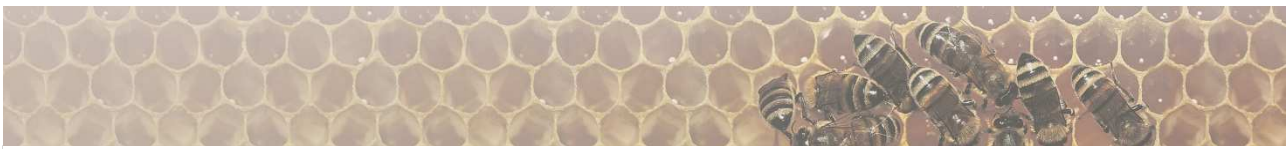
In der Eurozone konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der Marktakteure auf Griechenland. Kurz vor Ablauf der Frist reichte die im Januar neu gewählte linksgerichtete, griechische Regierung einen neuen Antrag auf Finanzhilfen ein und konnte damit in letzter Minute eine Verschärfung der Situation vermeiden. Der nun gefundene Kompromiss sieht eine Verlängerung der EU-Übergangshilfen an Griechenland um weitere vier Monate vor. Im Gegenzug verpflichtete sich die griechische Regierung zur Einhaltung der vereinbarten Spar- und Reformmaßnahmen. Der Kompromiss gibt beiden Seiten bis Juni die Chance zur Aushandlung eines dauerhaften Kompromisses. Auch in der Ukraine ist es offenbar gelungen, den

bewaffneten Konflikt zu entschärfen und einen - wenn auch brüchigen - Waffenstillstand auszuhandeln. Damit treten vorerst die beiden Belastungsfaktoren Griechenland und Ukraine in den Hintergrund. Die Aktien- und Rentenmärkte reagierten positiv und setzten ihre Rallye fort.

In China haben sich die wirtschaftlichen Aussichten leicht verbessert. Nachdem die Frühindikatoren seit Mitte 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben waren, steuerte die Regierung dagegen. Die PBOC senkte Anfang Februar den Mindestreservesatz und legte Ende Februar mit einer Zinssenkung nach. Inzwischen deutet sich bei den Frühindikatoren eine Trendwende zum Positiven an. Sowohl der HSBC als auch der offizielle Einkaufsmanagerindex lagen über den Erwartungen. Die niedrigen Verbraucherpreise und das weiter rückläufige Wirtschaftswachstum lassen jedoch Spielraum für weitere Stützungsmaßnahmen der Notenbank. Die chinesische Wirtschaft befindet sich mitten im Umbruch von einem export- zu einem konsumgetriebenen Wirtschaftswachstum. Die Importe steigen daher seit Jahren und der Leistungsbilanzüberschuss verringert sich seit 2007. Der private Konsum in China wächst mit steigenden Einkommen in China deutlich an. China wird daher auch in den kommenden Jahren trotz rückläufiger BIP-Wachstumsraten ein wichtiger Faktor in der Weltwirtschaft bleiben.

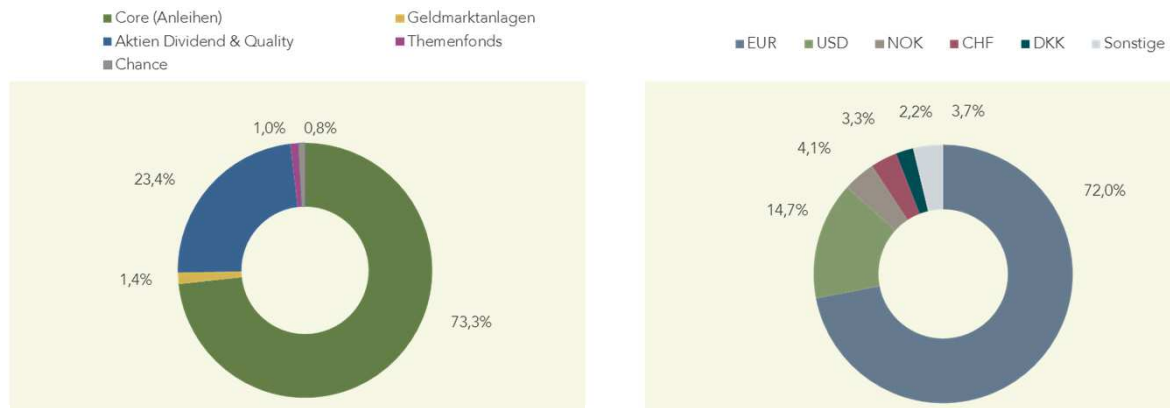
Die Rahmenbedingungen für die japanische Wirtschaft sind ähnlich günstig wie in Europa: Ein schwacher JPY, niedrige Öl- und Rohstoffpreise und eine ultralockere Geldpolitik wirken stützend auf die Wirtschaft. Gerade exportgetriebene Unternehmen profitieren. So stiegen die Exporte im Januar um +17%. Unternehmen mit Fokus auf dem japanischen Binnenmarkt leiden unter dem schwachen Wachstum. Da gerade der Produktionssektor sehr exportlastig ist (Halbleiter, Automobile), profitieren gerade die Gewinnmargen dieser Unternehmen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die japanische Binnenwirtschaft in diesem Jahr ebenfalls anspringt.





## Gesamtallokation

### Asset-/Währungs-Allokation\* (Stand: 28.02.2015)



**Das Fondsvolumen per 28.02.2015 beträgt 723,76 Mio. €.**

\* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim FO AG

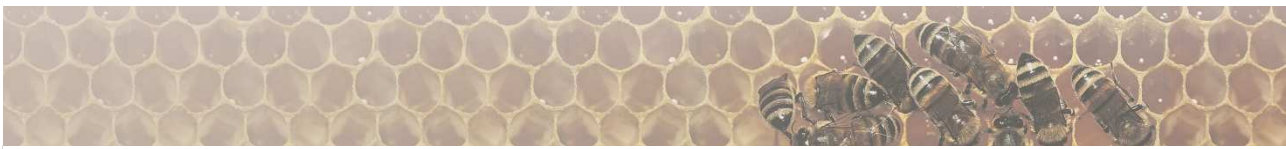
## Kommentar des Fondsmanagements

### Anlageaktivitäten im Februar 2015

Im Februar wurde der Anleihenmarkt durch die Verhandlungstiraden rund um das Hilfspaket für Griechenland geprägt. Im verbalen Ping-Pong zwischen der neuen griechischen Regierung einerseits und EU/EZB/Bundesregierung u.a. andererseits pendelten deutsche 10-jährige Staatsanleihen zwischen 0,37% und dem neuen Tiefstand knapp unter 0,3%. Deutlich volatiler verhielten sich die Anleihen der Peripherie. Während griechische Anleihen zwischen 11% zu Monatsbeginn und 8,6% zum Zeitpunkt der Einigung über das viermonatige Hilfsprogramm schwankten, mussten die anderen Programm-staaten (Portugal, Spanien, Irland) nur temporäre Renditeanstiege hinnehmen. In der zweiten Monatshälfte konnten sie jedoch den Einigungstrend weiter fortsetzen und beendeten den Februar auf Levels, die zuletzt im Jahr 2010 zu verzeichnen waren. In den USA stiegen die zehnjährigen Staatsanleihen von 1,64% bis auf 2,14% und beendeten den Monat bei 1,99%. Auslöser hierfür war vor Allem der starke Arbeitsmarktbericht Anfang Februar. In diesem wurden erstmals auch höhere Lohnzuwächse berichtet, die die FED vor einer ersten Zinsanhebung sehen möchte. Im Anschluss an diese deutliche Renditeausweitung schlossen wir unsere Treasury-Future Short Position. Pfandbriefe und Unternehmensanleihen engten sich weiter ein, da die Investoren aufgrund niedriger Renditen in risikoreichere Anlageklassen gezwungen werden. Neben unseren Fälligkeiten verkauften wir einen

negativ rentierlichen Floater der Republik Österreich. Im Gegenzug wurden mehrere Unternehmensanleihen Floater gekauft bzw. aufgestockt (BMW, VW, ABN Amro, ING, Statoil) bei denen leicht positive Renditen erzielbar sind. Außerdem stockten wir einzelne Anleihen mit Laufzeiten bis 2020 auf (GE, KBC, SBAB). Wir kauften weitere norwegische Staatsanleihen zu. Wir rechnen in 2015 mit einer Befestigung der norwegischen Krone gegenüber dem Euro. Im Nachrangbereich stockten wir USD-Nachranganleihen europäischer Banken (BNP, UBS, SocGen) auf.

Die Aktienmärkte feiern weiter neue Höchststände, insbesondere in Europa wurden die Entwicklungen in Griechenland/Ukraine positiv aufgenommen und die Jahresanfangsrallye in den Februar fortgesetzt. Der Dax vermeldete mittlerweile die 8. positive Woche in Folge. Ein Phänomen das ansonsten gerade einmal in seiner Historie stattfand. Die deltagewichtete Aktienquote liegt unverändert bei 25,1%. Verkauft wurde nach ausgezeichnetem Kursverlauf die Position Continental. Auf der Kaufseite wurden die Bestände in Procter&Gamble und Alstria Office Reit aufgestockt. Im Bereich Derivate wurde die extrem hohe Volatilität bei Aixtron genutzt um einen Short Put zu verkaufen. Auf Bestände in Daimler wurden teilweise Calloptionen verkauft.



## Kommentar des Fondsmanagements

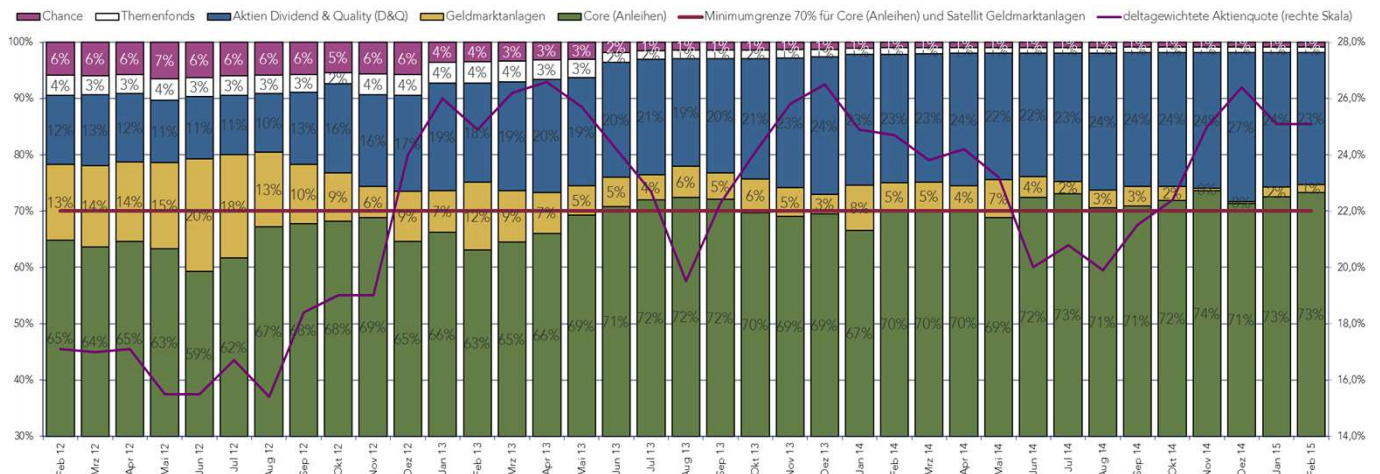
### Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

In den kommenden Wochen rechnen wir mit einer größeren Volatilität an den Märkten. Einerseits bleibt eine gewisse Unsicherheit über die globale Konjunktur. Die letzten US-Daten waren etwas schwächer als gemeinhin erwartet, vor allem von der Produktionsseite. In China belastet die Korrektur der Immobilienmärkte weiter und auch in Japan ist keine deutliche Wachstumsbeschleunigung absehbar. Lediglich in Europa konnten die Frühindikatoren in den letzten Monaten positiv überraschen. Hier machen sich wohl wie von uns erwartet der schwache Euro und der niedrige Ölpreis bemerkbar. Auch die niedrigen Zinsen strahlen positiv auf die Ausgabebereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen ab. Andererseits werden die Notenbanken auch weiter der wichtigste Faktor für die Kapitalmärkte sein. Hier treffen widersprüchliche Ausrichtungen aufeinander. Während die FED 2015 die Zinsen erhöhen dürfte, sind nahezu alle anderen relevanten Notenbanken im „easing“

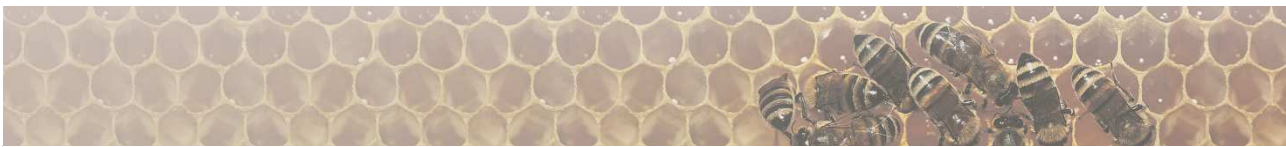
Modus. In der nächsten FED-Sitzung am 18.03.2015 könnte sich andeuten, ob die FED bereit ist die Zinsen schon im Sommer oder doch erst später zu erhöhen. Die EZB hingegen startet ihr Anleihen Ankaufprogramm, was für eine Fortsetzung der Einengung der Renditeaufschläge spricht. Wir werden wohl auch in den kommenden Monaten weiter im Bereich Nachranganleihen zukaufen, da im Februar bereits mehrere Anleihen gecalled wurden und im März/April zur Rückzahlung anstehen. Die Strategie verstärkt im Nachrangbereich mit hoher Kündigungswahrscheinlichkeit zu investieren geht bisher sehr zu unserer Freude voll auf.

Auf der Aktienseite wären wir aktuell etwas zurückhaltender angesichts der technisch überhitzten Situation einzelner Märkte. Eine durchaus gesunde Gegenreaktion in den kommenden Wochen könnte uns zum Wiedereinstieg bewegen.

### Gewichtung\* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf Asset-Allokation nach Core/Satellite



\* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim Family Office AG



## Kommentar des Fondsmanagements

### Die größten Positionen im Core-Portfolio und in den einzelnen Satelliten des FOS Rendite und Nachhaltigkeit (Stand: 28.02.2015)

	Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
<b>Core</b>		
<b>Anleihen</b>		
	Fisch Convertible Bonds Sustainable Fund	4,95%
	1,75% Deutschland 15.04.2020 (inflationengebunden)	1,73%
	5,50% Lettland 05.03.2018	1,68%
<b>Satellit</b>		
<b>Aktien - Dividend &amp; Quality-Portfolio</b>		
	Daimler	1,55%
	Union Pacific	1,46%
	Estee Lauder	1,35%
<b>Themenfonds</b>		
	Pictet Funds - Water PD	0,99%
<b>Chance</b>		
	JSS Sustainable Equity Global Emerging Markets	0,85%
<b>Geldmarktanlagen</b>		
	Kontokorrent	1,57%

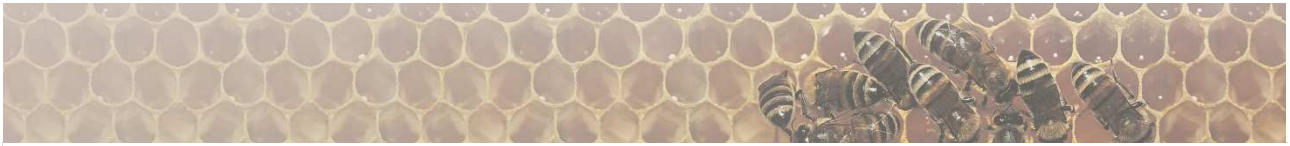
## Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

### Global Sustainable Investment Review: Anstieg des weltweiten SRI-Volumens um 61 %

Die Global Sustainable Investment Alliance (GSIA) hat Ende Februar 2015 ihren Report zu weltweiten SRI-Marktdaten veröffentlicht. Demnach beträgt das Volumen nachhaltiger Kapitalanlagen weltweit 21,4 Billionen US-Dollar (etwa 18,9 Billionen Euro; Stand 31.12.2013) und ist damit im Vergleich zu 2012 um 61 Prozent gestiegen. Der Marktanteil am insgesamt verwalteten Vermögen weltweit beträgt 30,2 Prozent (2012: 21,5 Prozent). Europa macht laut GSIA mit 63,7 Prozent den größten Anteil am SRI-Marktvolumen aus, gefolgt von den USA mit 30,8 Prozent. Die Verwendung von Ausschlusskriterien und ESG Integration sind die am häufigsten eingesetzten Anlagestrategien,

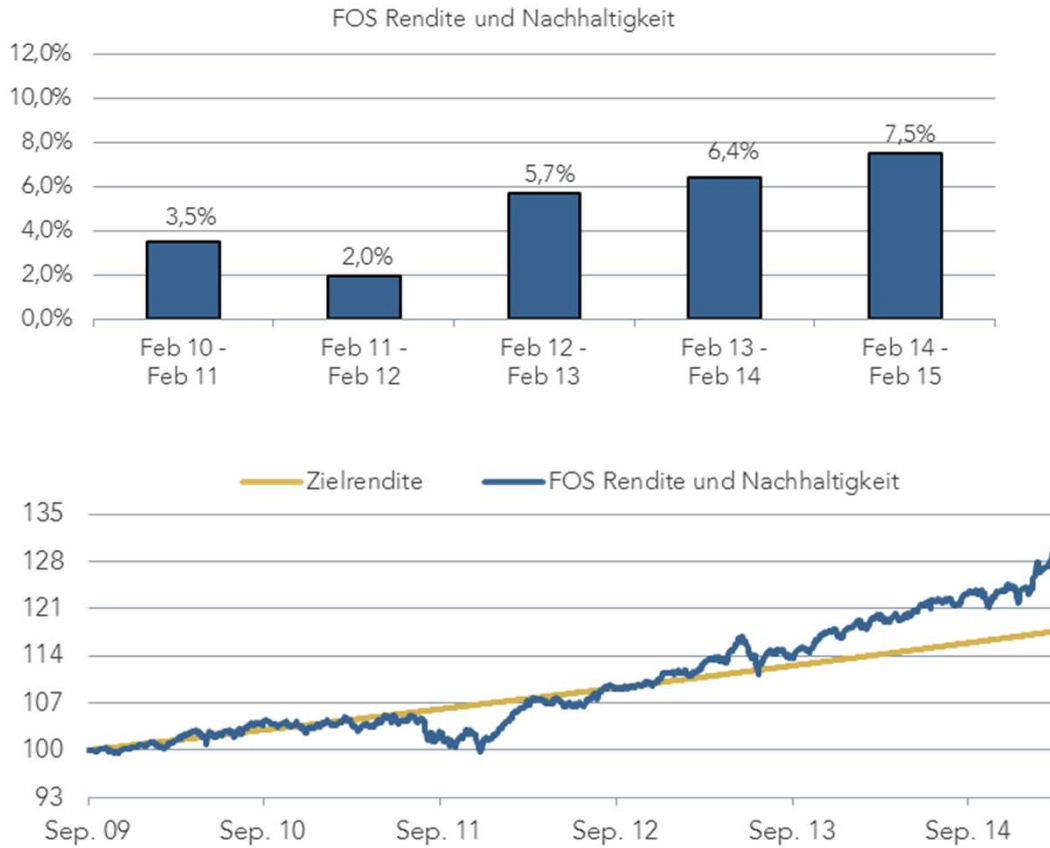
Engagement/Stimmrechtsausübung folgt auf Platz 3. Die Anlagestrategien sind je nach Region unterschiedlich weit verbreitet. In Europa dominieren Ausschlüsse, in Asien, Australien und den USA ist ESG Integration am weitesten verbreitet. In Kanada wiederum setzen die Investoren auf Engagement/Stimmrechtsausübung. In die Berechnungen für den „Global Sustainable Investment Review 2014“ wurden SRI-Marktdaten aus Asien, Australien, Europa, Japan, Kanada und den USA miteinbezogen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.gsi-alliance.org](http://www.gsi-alliance.org)



## Wertentwicklung / Risikokennzahlen

### Wertentwicklung



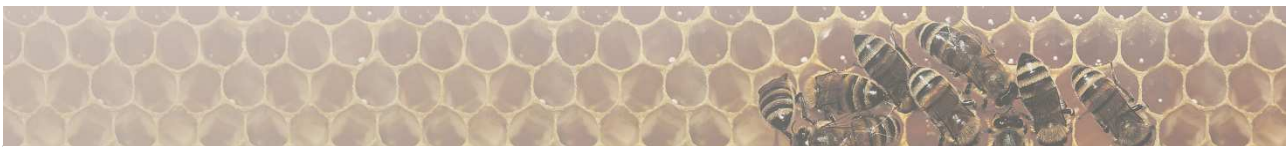
Es wird angestrebt eine Zielrendite von 3 % p.a. nach Kosten zu erreichen.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

### Ausschüttungshistorie

	Aus-schüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
<b>Geschäftsjahr 2010</b>			
19.01.2010	0,18 €	100,07 €	29,94
16.07.2010	0,69 €	102,00 €	56,90
<b>Geschäftsjahr 2011</b>			
18.01.2011	1,82 €	101,90 €	108,05
18.07.2011	1,25 €	100,79 €	162,94
<b>Geschäftsjahr 2012</b>			
17.01.2012	1,00 €	99,54 €	180,88
17.07.2012	1,25 €	101,97 €	228,27

	Aus-schüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
<b>Geschäftsjahr 2013</b>			
17.01.2013	1,25 €	103,88 €	284,36
16.07.2013	0,95 €	105,68 €	350,58
<b>Geschäftsjahr 2014</b>			
17.01.2014	1,25 €	108,85 €	454,48
16.07.2014	1,00 €	110,45 €	610,74
<b>Geschäftsjahr 2015</b>			
19.01.2015	1,25 €	112,24 €	687,98



## Wertentwicklung / Risikokennzahlen

### Performance-Kommentar

Die freundliche Tendenz aus dem vorherigen Monat setzte sich im Februar fort, obwohl die politischen Ereignisse um Griechenland und die Verlängerung dessen Hilfsprogramms für Verunsicherung an den Märkten sorgten. Dennoch konnten die Aktienmärkte weltweit deutliche Zugewinne verzeichnen. Allen voran Europa, gefolgt von USA und Asien. Bei den Anleihen wurden Staatsanleihen erneut gegenüber Pfandbriefen und Unternehmensanleihen favorisiert. Ferner profitierten Anleihen der Peripherieländer stärker als die der Kernländer. An den Währungsmärkten legte der USD gegenüber dem EUR wiederholt an Wert zu.

Der FOS Rendite und Nachhaltigkeit erzielte im Februar ein Ergebnis von 1,82%.

Die höchsten Beiträge zur Gesamtpformance lieferten die Aktien im Dividend & Quality Satelliten und die Anleihen im Core-Portfolio. Bei den Aktien gehörten die Branchen Energie, Nahrungs-/Genussmittel sowie Finanzen zu den größten Gewinnern und im Anleihe-segment die Fremdwährungsanleihen auf NOK und AUD.

Seit Jahresanfang ergibt sich für den FOS Rendite und Nachhaltigkeit eine Performance von 3,82%. Die größten Performancebeiträge kommen dabei aus dem Dividend & Quality Satelliten.

### Risiko-Kommentar

Der Anteil der Risikoaktiva am Fonds in den Satelliten Dividend & Quality, Themenfonds und Chance beträgt 25,3%.

Die Volatilität für die letzten 12 Monate auf Gesamtfondsebene belief sich auf ca. 3,5%.

Die erwartete Aktienmarktvolatilität (gemessen am VDax) ist gegenüber dem Vormonat gesunken.

Im Februar wurden durch den Verkauf von Puts auf Aktien Prämien vereinnahmt und im Anleihebereich die short Future-Position auf 10-jährige US Treasuries geschlossen. Die deltagewichtete Aktienquote betrug per Monatsultimo 25,1%.

Der Risikoaufschlag von Unternehmensanleihen zu europäischen Staatsanleihen ist im letzten Monat von 60 Basispunkte auf 50 Basispunkte weiter zurückgegangen. Die Risikoaufschläge von Staatsanleihen der Peripherieländer haben sich im Februar ebenfalls reduziert.

Das Anleihe-segment setzte sich zu 48,6% aus Pfandbriefen, öffentlichen- und supranationalen Anleihen zusammen. Der Anteil von Unternehmensanleihen bezifferte sich auf 51,4%. Über ein Rating von AAA verfügten 22,6% der Anleihen.

Wertentwicklung	seit Auflage	seit 31.12.14	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
<b>FOS Rendite und Nachhaltigkeit</b>	28,99%	3,82%	1,82%	3,67%	4,64%	7,42%	14,47%	20,70%	27,04%
<b>Zielrendite*</b>	17,58%	0,47%	0,23%	0,74%	1,48%	3,00%	6,08%	9,26%	15,91%
<b>Delta</b>	11,41%	3,35%	1,59%	2,93%	3,16%	4,42%	8,38%	11,44%	11,13%

\* 3% p.a.

Rendite-/Risikokennzahlen **									
	<b>Volatilität</b>	3,50%	<b>Max. Drawdown</b>	-5,20%	<b>Modified Duration***</b>	1,42	<b>NAV</b>	115,20	
	<b>Sharpe-Ratio</b>	2,10	<b>VaR (99% / 10 Tage)</b>	1,95%	<b>Restlaufzeit****</b>	3,36			

\* es wird angestrebt eine Zielrendite von 3% p.a. nach Kosten zu erreichen

\*\*Rendite-/Risikokennzahlen:

- Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen

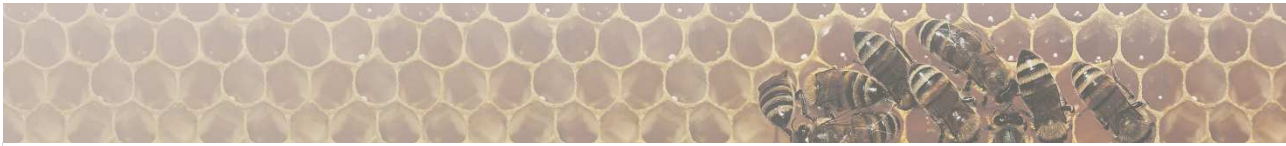
- Value-at-Risk (VaR, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 10 Tage) Quelle: DWS

- Max. Drawdown seit Auflage

\*\*\* EUR Anleihen incl. Future Positionen

\*\*\*\* ohne Nachrangsanleihen

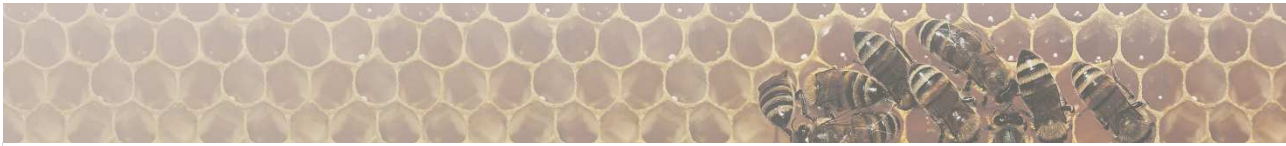




## Glossar

DWS	DWS Investment GmbH (Deutsche Bank Gruppe)
DeAWM	Deutsche Asset & Wealth Management, Deutsche Bank AG
Erwartungswert	Hier: erwartete Rendite p.a.
(Out)performance	Englisch für das deutsche Wort Leistung. Im Rahmen von Kapitalanlagen hat sich die Angabe der Performance als relative Größe, der Rendite in %, durchgesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wird meist die Rendite auf ein Jahr bezogen (p.a. = per annum). Ist die Performance einer Anlage höher als die einer Benchmark, so spricht man von Outperformance. Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung des Anteilswertes innerhalb eines Zeitraums, unter der Annahme, dass Ausschüttungen umgehend reinvestiert werden.
Optionen / Prämien	Optionen räumen dem Käufer/Verkäufer ein Kauf- bzw. Verkaufsrecht zu einem Verfallstermin mit einem vereinbarten Kauf-/Verkaufspreis eines Bezugswerts ein. Bei Kauf/Verkauf der Optionen werden Prämien (sog. Optionsprämie) fällig. Durch den gezielten Einsatz von Optionsgeschäften können Prämien vereinnahmt werden.
Sharpe Ratio	Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Im Zähler steht hierbei die so genannte Überschussrendite. Diese ergibt sich aus der Performance des Fonds abzüglich der am Geldmarkt erzielbaren risikolosen Rendite. Im Nenner steht die Standard-abweichung der Fondsrendite als Maßzahl für die Volatilität des Fonds.
Standardabweichung	Die Standardabweichung ist eine einfache numerische Transformation der Varianz. Sie entspricht der Quadratwurzel aus der Varianz. Sie wird berechnet, um die mit Hilfe der Varianz quantifizierte Streuung einer Variablen besser interpretieren zu können.
Value at Risk	Value at Risk (VaR) bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z.B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit (sog. Konfidenzniveau bspw. 95%) und in einem gegebenen Zeithorizont voraussichtlich nicht überschreitet.
Varianz Abweichung	Die Varianz ist ein Maß für die Streuung einer Variablen um den Mittelwert. Sie basiert auf der Summe der quadrierten jedes variablen Wertes vom arithmetischen Mittel über alle Messwerte, die durch die Anzahl der Messwerte dividiert wird.
Volatilität	Die Volatilität basiert auf dem statistischen Konzept der Varianz und entspricht inhaltlich der annualisierten Standardabweichung. Die Volatilität ist hier definiert als die Schwankungsbreite der Veränderungen (Kursentwicklung, Renditeentwicklung) und dient als Risikomaß.





## Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt, ergänzt durch den jeweiligen letzten veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in deutscher Sprache in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Berater, bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, 60327 Frankfurt am Main und bei der Deutsche Oppenheim Family Office AG, Keferloh 1A, 85630 Grasbrunn erhältlich.

Die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt sind und sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt.

Es dürfen in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente folgender Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fonds angelegt werden: Bundesrepublik Deutschland; die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen; Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl; EURATOM; Europäische Wirtschaftsgemeinschaften; Europäische Gemeinschaft; Belgien; Bulgarien; Dänemark; Estland; Finnland; Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Luxemburg; Niederlande; Österreich; Portugal; Rumänien; Schweden; Slowakei; Slowenien; Spanien; Tschechische Republik; Ungarn; Republik Zypern; Island; Liechtenstein; Norwegen; Australien; Japan; Kanada; Korea; Mexiko; Neuseeland; Schweiz; Türkei; Vereinigte Staaten von Amerika.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

Herausgegeben durch:  
Deutsche Oppenheim Family Office AG  
Portfoliomanagement  
Keferloh 1a  
85630 Grasbrunn  
Tel.: +49 – 89 -456916-0  
[www.deutsche-oppenheim.de](http://www.deutsche-oppenheim.de)

© 2015 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

### Lipper Leaders

© 2015 Lipper - a Reuters Company . Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, veröffentlichen, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper, noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investmentempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A..

Lipper Leaders Rankingkriterien - Ratings von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Erste Ziffer = Gesamtertrag; zweite Ziffer = konsistenter Ertrag; dritte Ziffer = Kapitalerhalt; vierte Ziffer = Kosten